Stadt Kamen

Niederschrift

über die 3. Sitzung
des Straßenverkehrsausschusses
am Mittwoch, dem 6. November 2002
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 17:50 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD
- Herr Henning
- Herr Kaminski
- Herr Müller
- Frau Müller
- Herr Skodd
- Herr Stahlhut

Ratsmitglieder CDU
- Herr Klein
- Frau Scharrenbach
- Herr Weigel

Ratsmitglieder BG
- Herr Lehmann

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD
- Frau Bartosch
- Herr Schultebraucks
- Herr Schulze-Braucks

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU
- Herr Fuhrmann
- Herr Oppel
- Herr Wilhelm

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Grosch

Beratendes Mitglied FDP
- Herr Oertel

Sachverständige
- Herr Feld
- Herr Grod
- Herr Knop
- Herr Wiebusch

Ortsvorsteher
Herr Schmidt

Verwaltung
Herr Adamini
Herr Brüggemann
Frau Bublitz
Herr Grudnio
Herr Koßmann
Herr Liedtke

entschuldigt fehlten
Herr Bachmann
Herr Breitbarth
Herr Gockel
Herr Gube
Herr Muermann
Herr Schmücker
Herr Zimmer

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Klein** , begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Vorstellung der Planung "Gestaltung des Platzes Maibrücke" hier: Bericht der Verwaltung	
2.	Bericht zur Situation und Entwicklung des Radverkehrs in Kamen	
3.	Freigabe der Holbeinstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung der Einbahnstraßenführung	221/2002
4.	Integration der Mittelstraße, der Westfälischen Straße und eines Teilbereiches der Märkischen Straße in vorhandene Tempo 30-Zonen	222/2002
5.	Fußgängerquerung im Bereich Westenmauer/Reckhof hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 22.10.2002	
6.	Errichtung einer Querungshilfe auf der Afferder Straße (K 39) hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 23.10.2002	
7.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2.	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Vorstellung der Planung "Gestaltung des Platzes Maibrücke"
hier: Bericht der Verwaltung

Anhand von mehreren Plänen erläuterte Herr **Adamini** die Planung. Die gesamte bauliche Maßnahme soll bis Dezember 2003 bzw. Anfang 2004 abgeschlossen sein.
Weiterhin teilte er mit, dass die Zufahrten des sich zur Zeit im Bau befindlichen Kreisverkehrs im Bereich Sesekedamm/Poststraße aller Wahrscheinlichkeit bis März des Jahres 2003 fertiggestellt sein werden.

Anschließend stellte er die Planungen im Bereich des Mühlentorpavillons und in der Umgebung der Maibrücke vor.
Die Vorbehaltsfläche des Lippeverbandes sei planerisch noch nicht erfasst. Dies müsse zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Wie bereits schon in anderen Ausschüssen vorgestellt, werde die Maibrücke zukünftig nur noch Fußgängern und Radfahrern zur Verfügung stehen.
Gleichwohl müsse sie fast vollständig saniert werden, da die tragenden Teile stark angegriffen seien.
Die Brüstungspfeiler der Brücke würden wohl in gleicher Form hergestellt wie die bisherigen.
Es sei beabsichtigt, den in einem der Pfeiler eingemeißelten „Kömschen Bleier“ auszubauen. Da dieses Werkstück nicht wieder einbaufähig sei, werde es dem Museum überlassen.
Die 4 neuen Eckpfeiler sollen abwechselnd mit dem „Kömschen Bleier“ sowie dem Schriftzug „Maibrücke“ versehen werden.
Die weitere Planung gehe davon aus, dass der um den Pavillon angelegte Platz multifunktional genutzt und um ihn herum Parkplätze angelegt würden.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass diese Planungen bereits kürzlich im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt und von den Mitgliedern positiv beurteilt worden seien. Änderungswünsche seien keine vorgetragen worden.

Herr **Stahlhut** äußerte sich dahingehend, dass seine Fraktion die Planung ebenso wie die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses begrüße.
Anschließend stellte er die Frage, ob denn vorgesehen sei, der neuen Brücke einen Namen zu geben.

Von Herrn **Adamini** wurde hierzu erwidert, dass als Arbeitstitel die Bezeichnung „Neue Maibrücke“ gewählt worden sei.
Die endgültige Namensgebung bliebe den zuständigen parlamentarischen Gremien vorbehalten.

Herr **Klein** stellte bezüglich möglicher Festivitäten die Frage, ob die Errichtung einer Toilettenanlage geplant sei.

Diese Frage wurde von Herrn **Adamini** dahingehend beantwortet, dass innerhalb des Platzes ein Strom- und Wasseranschluss vorgesehen und somit die Errichtung einer mobilen Toilette möglich sei.

Die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses begrüßten die vorgestellte Planung einstimmig. Änderungswünsche ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Bericht zur Situation und Entwicklung des Radverkehrs in Kamen

Herr **Liedtke** unterrichtete eingangs die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses darüber, dass er zu allen Bereichen des Radverkehrskonzeptes nur ansatzweise Stellung beziehen könne, da das gesamte Konzept auf ca. 80 Seiten dokumentiert sei und sachbezogene Pläne - als Anlage - einschließe.
Es sei vorgesehen, allen Ausschussmitgliedern und allen mit dieser Thematik beschäftigen Gremien das Konzept in ca. 10 - 14 Tagen samt Plänen zuzuleiten.
Anschließend stellte er die einzelnen Pläne vor und führte aus, dass sich das Radverkehrskonzept in folgende 5 Kapitel gliedere:

Kapitel 0:	Handlungsebenen der Radverkehrsförderung
Kapitel 1:	Vorstellung des Ist-Zustandes
Kapitel 2:	Aussagen des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Kamen
Kapitel 3:	Zukünftige Entwicklung/Perspektiven des Radverkehrs in Kamen
Kapitel 4:	Radverkehrsförderung

Im Einzelnen referierte er über wünschenswerte Verbindungen zu Nebenzentren bzw. Verknüpfungen des Radverkehrs mit dem ÖPNV und über sinnvolle Anbindungen der einzelnen Methleraner Ortsteile und Heeren-Werve an den Ortsteil Kamen-Mitte.
Seitens der Verwaltung sei vorgesehen, dieses Konzept vorerst in den Fraktionen beraten zu lassen, um mögliche Änderungswünsche bzw. weitergehende Forderungen zu definieren.

Es sei beabsichtigt, den Entwurf des Konzeptes und möglicherweise sich ergebende Änderungen anschließend in einer der nächsten Sitzungen zu beraten.

Herr **Klein** lobte die geleistete Arbeit und sagte für seine Fraktion zu, dass man sich mit dem angekündigten Entwurf beschäftigen werde.

Frau **Scharrenbach** verwies auf einen von ihrer Fraktion vor 2 Jahren gestellten Antrag und war der Meinung, dass das vorgestellte Konzept gute Ausgangspunkte und Perspektiven aufzeige.
Ihre Fraktion habe mit dem damaligen Antrag darauf abgezielt, gegenüber dem motorisierten Individualverkehr Perspektiven aufzuzeigen, um eine weitergehende Förderung des Radverkehrs zu erreichen.
Anschließend richtete sie an die Verwaltung die Frage, ob bezüglich der aufgezeichneten wünschenswerten Radverkehrsverbindungen Prioritäten gesetzt würden.

Herr **Brüggemann** erwiderte, dass das im Entwurf vorgelegte Radverkehrskonzept als geeignete Grundlage für zukünftige Planungen und Entwicklungen des Radverkehrs anzusehen sei und entspreche daher in seiner Wirkungsweise dem Verkehrsentwicklungsplan.

Herrn **Liedtke** ergänzte, dass die Verwaltung keine Prioritäten setzen wolle, wobei er als Beispiele die Verbindungen nach Wasserkurl bzw. Heeren-Werve zitierte. Die Verwaltung wolle hier beide Radverkehrsverbindungen möglichst verwirklicht sehen.
Zeitachsen könnten nicht genannt werden, da dies von Zuweisungen der entsprechenden Fördermittel abhängig sei.

Herr **Stahlhut** führte aus, dass seine Fraktion der Meinung sei, dass das Radverkehrskonzept als eine geeignete Grundlage für weitere notwendige Entwicklungen des Radverkehrs in der Stadt Kamen angesehen werden könne.
Seine Fraktion sei sich bewusst, dass die Verwirklichung einzelner Projekte von der Zuweisung entsprechender finanzieller Mittel abhängig sei und bis zur Umsetzung einzelner Maßnahmen einige Jahre vergehen könnten.

Herr **Wilhelm** fragte an, ob die Maßnahmen in Heeren, speziell der Bereich „Am Mühlbach“, bereits mit dem Lippeverband abgestimmt seien.

Hierauf wurde von Herrn **Liedtke** erwidert, dass dies nicht der Fall sei, da es sich bei den vorgestellten Maßnahmen zunächst um Überlegungen handele.
Eine entsprechende und von den politischen Gremien beschlossene Planung müsse erst den Bürgern vorgestellt werden.
Das Ziel der Radwegeplanung im Bereich Seseke/Am Mühlbach sei die Anbindung des neuen Baugebietes über die Heerener Straße bis zur Bergstraße.

Herr **Grosch** äußerte sich erfreut darüber, dass das Rad offensichtlich nun von allen Fraktionen als Verkehrsmittel anerkannt werde.

Da Herr Liedtke momentan noch anwesend sei, bat Herr **Brüggemann** die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses um Zustimmung, dass Herr Liedtke bezüglich der Ortsumgehung Südkamen (der sogenannten Spange) einige Mitteilungen abgeben dürfe. Er halte diese Vorgehensweise auf Grund des in der letzten Woche erschienenen Presseberichtes für notwendig.

Die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses stimmten dieser Vorgehensweise zu.

Herr **Liedtke** wies darauf hin, dass die bisherigen Planungen eine unterirdische Lösung im Trogverfahren – wie in der Schimmelstraße – vorsähen und ein Radweg geplant sei.

Von der Kreisverwaltung Unna, welche zusammen mit der Deutschen Bahn AG die Realisierung vornehmen werde, wurde der Verwaltung eine Kopie eines Schreibens der Deutschen Bahn AG zugeleitet. Hieraus gehe hervor, dass sich die Deutsche Bahn AG zur Zeit näher mit einer anderen Planung befasse, die eine Überführung des Bahnüberganges favorisiere. Grund dafür seien die geringeren Kosten. Allerdings hätte dies zur Folge, dass ggf. ein neues Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden müsste.
In einem solchen Fall müsse davon ausgegangen werden, dass bis zum Baubeginn nochmals mit einer Wartezeit von 10 -15 Jahren zu rechnen sei.

Herr Liedtke war der Meinung, dass Vorgenanntes nicht im Sinne der Deutschen Bahn AG sein könne, da, um den Höchstgeschwindigkeitszügen sichere Fahrten gewährleisten zu können, alle schienengleichen Bahnübergänge aufgehoben werden müssten.

Zu TOP 3.

221/2002 Freigabe der Holbeinstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung der Einbahnstraßenführung

Beschluss:

Die Holbeinstraße ist für den Radverkehr in Gegenrichtung der Einbahnstraßenführung zu öffnen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

222/2002 Integration der Mittelstraße, der Westfälischen Straße und eines Teilbereiches der Märkischen Straße in vorhandene Tempo 30-Zonen

Zur Vorlage bemerkte Herr **Brüggemann,** dass an den vorgegebenen Geschwindigkeiten nichts geändert würde, sondern nur an der Beschilderung.

Frau **Bublitz** trug zur Westfälischen Straße vor, dass diese von der Bergstraße bis kurz hinter der Einmündung der Nikoklaus-Otto-Straße mit Tempo 30 km/h ausgeschildert sei.

Herr **Müller** bat daraufhin um Überprüfung, ob die vorgesehene Tempo 30-Zone auf der Westfälischen Straße bis westlich vor die Kreuzung mit der Straße „Südfeld“ ausgedehnt werden könne.

Herr **Brüggemann** schlug vor, den Beschlussvorschlag um einen entsprechenden Prüfauftrag zu erweitern und sagte eine Beantwortung per Protokoll zu.

Die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses schlossen sich dieser Verfahrensweise an.

Beschluss:

Die Mittelstraße, die Westfälische Straße und die Märkische Straße sind insgesamt in die vorhandenen Tempo-30-Zonen in Kamen-Heeren-Werve zu integrieren.
Die Vorfahrtsstraßenfunktion (Zeichen 306) auf der Mittelstraße ist mit der Ausschilderung als Tempo-30-Zone aufzuheben und die Rechts-vor-Links-Regelung einzuführen.
Auf der Westfälischen Straße, Teilbereich zwischen Berg- und Märkische Straße, ist ebenfalls die Rechts-vor-Links-Regelung einzuführen.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Tempo-30-Zone auf der Westfälischen Straße bis westlich vor die Kreuzung mit der Straße „Südfeld“ ausgedehnt werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

Fußgängerquerung im Bereich Westenmauer/Reckhof
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 22.10.2002

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob und inwieweit Möglichkeiten existieren, die Querung der Westenmauer im Kreuzungsbereich Westenmauer/Reckhof für Fußgänger zu erleichtern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 6.

Errichtung einer Querungshilfe auf der Afferder Straße (K 39)
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 23.10.2002

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und in welcher Art die Querung der Afferder Straße im Bereich der Einmündung der Spiekerstraße erleichtert und sicherer gemacht werden kann und bei positiven Prüfungsergebnissen diese schnellstmöglich zu realisieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

7.1 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

7.2 Anfragen

7.2.1 Herr **Kaminski** verwies auf einen Antrag von Kindern der Lenbachstraße, welche sich die Umbeschilderung der Lenbachstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich wünschen.
Da er die Sorgen der Anwohner nachvollziehen könne, bat er die Verwaltung, die Anregung in nächster Zeit zu bearbeiten.
Ferner regte er an, die Winterpause zu Gesprächen mit den Anwohnern zu nutzen.

Hierzu erwiderte Herrn **Brüggemann,** dass es vom Rat der Stadt Kamen beschlossene Regeln gebe, wonach eine Bürgeranregung zunächst dem Haupt- und Finanzausschuss vorzulegen sei.
Dieser werde dann - im Normalfall - die Anregung zur Beratung und Entscheidung an den zuständigen Fachausschuss, den Straßenverkehrsausschuss, verweisen.

Es sei der Verwaltung daher nicht möglich, vorab eine Entscheidung zu treffen. Hiermit würde sie ihre Kompetenzen überschreiten.
Er sagte, dass die Verwaltung allerdings bereits das Gespräch mit den antragstellenden Kindern gesucht und auf diese Abläufe hingewiesen habe.

7.2.2 Herr **Stahlhut** sprach den Antrag der SPD-Fraktion bezüglich der verkehrlichen Verbesserungen in der nördlichen Mühlenstraße an. Gleichzeitig erkundigte er sich nach dem Sachstand zur Anlegung einer Mittelinsel im Bereich der Westicker Straße.

Herrn **Brüggemann** teilte mit, dass der Kreis Unna zugesagt habe, nach der Durchführung der Baumaßnahme im Bereich der Straße „Am Langen Kamp“ (K 9) die eingeschränkte Haltverbotszone einzurichten und Parkbuchten aufzumarkieren.

Bezüglich der beantragten Fußgängerschutzinsel stehe die Verwaltung mit der Kreisverwaltung Unna im Gespräch.

Hinsichtlich des komplexen Antrages der SPD-Fraktion werde die Verwaltung in der nächsten Sitzung eine Mitteilung geben.

7.2.3 Herr **Weigel** erkundigte sich nach dem Sachstand der in der letzten Sitzung des Straßenverkehrsausschusses am 30.09.2002 von ihm und Herrn Klein vorgetragenen Anfragen bezüglich der Phasenschaltungen der Lichtzeichenanlagen im Verlauf des West- bzw. Nordringes.

Herr **Koßmann** antwortete, dass bereits Gespräche mit der Firma GVT zur Vornahme eines gemeinsamen Ortstermines geführt worden seien.
Die Firma werde zwecks Terminierung auf die Verwaltung zukommen, da für derartige Überprüfungen ein speziell ausgebildeter Techniker abzustellen sei. Eine mögliche Terminvereinbarung noch vor Ende des Jahres werde angestrebt.

7.2.4 Frau **Scharrenbach** richtete an die Verwaltung die Frage, inwieweit die Verhandlungen der VKU mit den Gesamtschulen bzw. der Realschule bezüglich des Wunsches der VKU auf Veränderung der Fahrtzeiten gediehen sei.

Herr **Brüggemann** erklärte hierzu, dass diese Angelegenheit im Schul- und Sportausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss behandelt und dort auch beraten werde. Eventuelle Anfragen bat er dort zu stellen.

7.2.5 Herr **Fuhrmann** unterrichtete die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses darüber, dass der bereits fertiggestellte Kreisverkehr im Kreuzungsbereich Westicker Straße /Am Langen Kamp teilweise schon befahren werde. Wie er feststellte, sei hier zur Zeit eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h und kurz danach eine auf 30 km/h ausgeschildert.

Dieses sei nicht zulässig. Er bat daher, die Trichterung zu überprüfen.

Herr **Brüggemann** erklärte hierzu, dass der Verwaltung in dieser Angelegenheit bereits ein Hinweis von Herrn Stahlhut vorliege. Auf Grund dessen habe die Verwaltung bereits mit der Kreisverwaltung Unna Kontakt aufgenommen.

7.2.6 Herr **Weigel** bat um Überprüfung der Schaltung der Fußgängerlichtzeichenanlage im Bereich der Kreuzung Hochstraße/Lünener Straße/Westring. Ihm sei aufgefallen, dass Fußgänger hier extrem lange Wartezeiten auf sich nehmen müssen.
Das gleiche gelte auch für die Lichtzeichenanlage im Kreuzungsbereich Westring/Auf dem Spiek/Kämertorstraße.

Herr **Brüggemann** wies darauf hin, dass auf Grund entsprechender Hinweise aus dem Straßenverkehrsausschuss bereits vor wenigen Jahren diese Lichtzeichenanlagen des Öfteren - auch die Schaltungen der Fußgängersignale - überprüft worden seien.
Wegen der hohen Verkehrsbelastung auf allen Ästen sei es schwierig, eine Änderung zu bewirken.
Die Bitte werde jedoch im Zusammenhang mit dem unter Punkt 7.2.3 erteilten Prüfauftrag mit der Firma GVT aufgegriffen.

B. **Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich keine.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

gez. Klein
Vorsitzender

gez. Grudnio
Schriftführer

A n l a g e

Berichte der Verwaltung zu den Beratungspunkten und Anfragen in den Sitzungen des Straßenverkehrsausschusses am 30.09.2002 und 06.11.2002

Sitzung am 30.09.2002:

Zu TOP 8.2.3:
Eine Inaugenscheinnahme zusammen mit der Fa. GVT vor Ort ergab, dass eine Änderung der Phasenschaltungen in dem gewünschten Rahmen möglich ist.
Der Verwaltung wird ein Angebot zugesandt, auf Grund dessen dann die finanzielle Machbarkeit überprüft wird.

Zu TOP 8.2.9:
Eine Überprüfung wurde bereits Anfang des Jahres vorgenommen.
Der Einbau respektive Anschluss einer Induktionsschleife im Bereich der Münsterstraße wird in nächster Zeit erfolgen.
Dadurch wird erreicht, dass der Geradeaus- sowie der Abbiegeverkehr unterschiedliche - von der entsprechenden Verkehrsmenge abhängige – Grünzeiten erhält.

Sitzung am 06.11.2002:

Zu TOP A 2:
Der Entwurf des Radverkehrskonzepts der Stadt Kamen nebst integrierten Plänen ist vom FB 61 allen Ausschussmitgliedern und allen weiteren mit dieser Thematik beschäftigten Gremien zugeleitet worden.

Zu TOP A 4:
Die beantragte Ausdehnung der Tempo 30-Zone auf der Westfälischen Straße bis westlich der Kreuzung mit der Straße „Südfeld“ ist überprüft worden.
Eine Ausdehnung ist möglich. Die gesamten Ausschilderungsmaßnahmen sind angeordnet worden.

Zu TOP 7.2.5:
Die notwendige Trichterung der Geschwindigkeiten im Bereich des neu errichteten Kreisverkehrs auf der Westicker Straße ist sofort nach Kontaktaufnahme mit der Kreisverwaltung Unna von dieser vorgenommen worden.
Weiterhin wurden die noch mit Richtungspfeilen versehenen Fahrspuren mit Baken gesperrt.

Zu TOP 7.2.6:
Siehe unter den Ausführungen zu TOP 8.2.3 der Sitzung am 30.09.2002.
Eine Verlängerung der Fußgängerquerungszeiten sind softwaremäßig möglich.
Im Angebot wird auch dieser Faktor berücksichtigt.
Eine Verkürzung der Wartezeiten für die Fußgänger ist bei beiden Kreuzungen auf Grund der Verkehrsmengen der 2 Bundesstraßen und des Zusammenspiels aller Kreuzungen nicht möglich.